IMT Nuremberg Archives

H – 2869

International Court of Justice

H2869 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 19 July 1948

I certify that Document Number 2656-PS 3230-PS 2660-PS 2458-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-325 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2869 - 0003

C E R T I F I C A T E

1656-PS
3230-PS
1660-PS
1958-PS

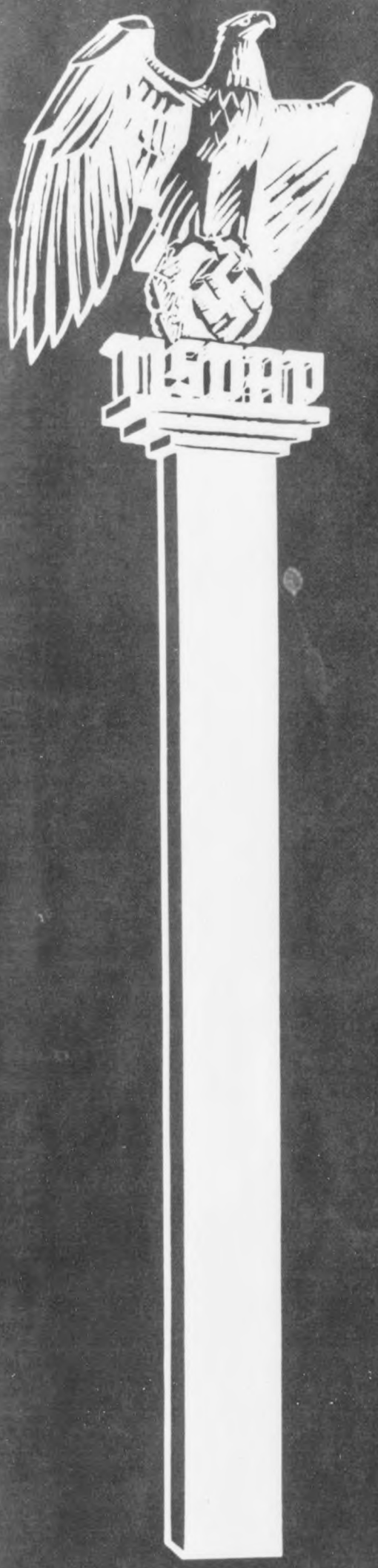
I hereby certify that the annexed document No. USA - 325 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

Nuremberg, 15 July 1948

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

H2869 – 0004



Der Hoheitsträger

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NÜRNBERG, GERMANY
USA Exhibit 325
Filed Dec 17, 1945

Folge 2/1939

Nur für den Dienstgebrauch – Vertraulich

H2869 – 0005

Kampf und Ordnung – nicht „Ruhe und Ordnung!"

„Kampf? – Was redet ihr nur immer von Kampf? Ihr habt doch den Staat erobert, und wenn euch etwas nicht gefällt, dann macht ein Gesetz und regelt es anders! Was braucht ihr da immerzu von Kampf zu reden? Ihr habt doch jede Macht! Worum kämpft ihr noch? Außenpolitisch? Ihr habt doch die Wehrmacht – die wird den Kampf schon führen, wenn es erforderlich ist! Innenpolitisch? Ihr habt doch die Justiz und die Polizei, die alles ändern können, was euch nicht zusagt!"

In dieser oder anderer Form wird dem kämpfenden Nationalsozialisten teils überheblich, teils kopfschüttelnd von allzu vielen vorgeworfen, er könne „die Methoden der Kampfzeit" nicht ablegen. Er müsse sich an die Zeit des Aufbaues gewöhnen, an die „ordentlichen" Lebensverhältnisse. Gegen den Begriff „Kampf" wird der Begriff „Ordnung" gesetzt oder „Aufbau". **Der Gegner und der verständnislose Unpolitische versuchen, den Kampf grundsätzlich zu einem Element der Unordnung, der Störung des Aufbaues, der Ungesetzlichkeit,** ja – auch diese Sorte fehlt nicht – **zur Sabotage am Werk des Führers zu machen.**

Was haben wir dazu zu sagen?

Wir wollen auf die beiden Fragen, die in diesem Reden stecken, antworten. Die eine Frage lautet: Ist nicht nach nationalsozialistischer Eroberung von Staat, Wehrmacht, Justiz, Polizei der kämpfende Nationalsozialist überflüssig oder gar Faktor der Unordnung? Sind diese Einrichtungen an die Stelle unseres Kampfes getreten? Ersetzen sie die kämpfenden Nationalsozialisten?

Die andere Frage lautet: Sind Kampf und Ordnung Gegensätze? Schließen Kampf und Gestaltung, Kampf und Werk einander aus? Sind die korrekten, formalen, ängstlichen, pünktlichen Stundenabsitzer und Stundengeber etwa die Höchstformen von Ordnung und Aufbau?

Unsere Antwort lautet: **Das politische Gesetz unseres Lebens heißt nicht „Ruhe und Ordnung", sondern „Kampf und Ordnung".**

Beide Parolen sind grundverschieden. Sie verkörpern zwei Zeitalter. Ruhe und Ordnung ist die Formel der unpolitischen bürgerlichen Gesellschaft. Es war die Parole der Regierenden gegenüber den Regierten. Ihr Sinn war die Verhinderung eines politischen Selbstbewußtseins beim Regierten. Es war die Parole des Untertanenstaates, der „das Volk" als politisch unmündig ansah. „Ruhe und Ordnung" plakatierte jede solche Regierung in ihren Krisentagen. Ein Appell an den Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, ein leerer äußerlicher unpolitischer Appell, denn er zeigte kein Ziel und keinen Weg. Er verschwieg das „Warum". Und so kam es, daß er die Denkenden nicht bändigte. Im Deutschen liegt unausrottbar die Frage nach dem „Warum" gegenüber allem, was ihm begegnet. Offen liegt vor dem deutschen Volke heute die Absicht der Führung ausgebreitet. Das Volk weiß, worum es geht, es kämpft mit seinen besten Söhnen um die bessere Ordnung. „Kampf" ist der Weg, „Ordnung" ist das Ziel. So gehören beide zusammen.

Kampf? So fragt noch einmal der Unpolitische. Warum denn Kampf? Lieber Freund, du verstehst den Kampf nur aus deinem Geiste. Das ist zwar notwendig, aber es ist auch dein Mißgeschick. Darauf beruht dein Irrtum. **Wir meinen nicht den Kampf aller gegen alle. Wir kämpfen nicht gegen den andern, wir kämpfen um den andern.** Wir wollen ihn nicht vernichten, wir wollen ihn gewinnen. Wir kämpfen um den deutschen Menschen, um seine innere und äußere Ordnung. Zur inneren Ordnung gehören Seele und Geist, zur äußeren die Welt der Sachen und Lebensräume, und sie alle zusammen machen die Lebenskraft eines Volkes aus.

Du siehst, lieber unpolitischer Freund, die Ergreifung der Staatsgewalt, die Ergreifung von Wehrmacht, Justiz und Polizei haben den kämpfenden Nationalsozialisten nicht überflüssig gemacht. Diese Einrichtungen können uns den Kampf um den deutschen Menschen nicht abnehmen, selbst wenn sie es wollten. Sie wollen es auch nicht. In der Arbeitsteilung des deutschen politischen Lebens hat jeder seine klare Aufgabe. Und die NSDAP. hat den durch keine andere Erscheinungsform unseres Lebens zu bewältigenden Auftrag: den Willen zu bilden und die Erziehung zu leisten. Es ist der Auftrag zum nicht nachlassenden Kampfe um die Gewinnung und Klärung des inneren deutschen Menschen.

Gegenüber denen, die „Ruhe und Ordnung" tuscheln: Nicht irremachen lassen. Weiter wie zuvor: Zuerst ist der Kampf. Erst daraus wird alles andere. Der Kampf steht am Beginn jeder Ordnung. Weiter wie zuvor: Kampf und Ordnung.

Hans Karl Leistritz

Hingabe!

Das ist der Weg aus dumpfer Sucht zum Leben
Und das die Sehnsucht, die dich stumm beseelt:
Du mußt dich selbst der großen Flamme geben,
Dann stehst du auf, geläutert und erwählt.

O gib dich hin den drängenden Gewalten,
Zu höchster Schau trägt dich der Flamme Schein:
Wer sich verliert, wird höchste Kraft entfalten.
Dem „Ich" entrissen, wirst du wieder dein.

Fritz Woike

H2869 - 0006

3230 -PS
USA - 325

H2869 - 0007

TRANSLATION OF DOCUMENT NO. 3230-PS
OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL

EXTRACT FROM

"DER HOHEITSTRAGER"

February 1939 edition, page 15

"Fight and Order - Not Peace and Order"!

"Fight? Why do you always talk of fighting? You have conquered the state, and if something does not please you, then just make a law and regulate it differently! Why must you always talk of fighting? For you have every power! Over what do you fight? Outer-politically? You have the Wehrmacht - it will wage the fight if it is required. Inner-politically? You have the law and the police which can change everything which does not agree with you.

We do not mean the fight of all against all. We do not fight against the other but we fight because of the other."

- -

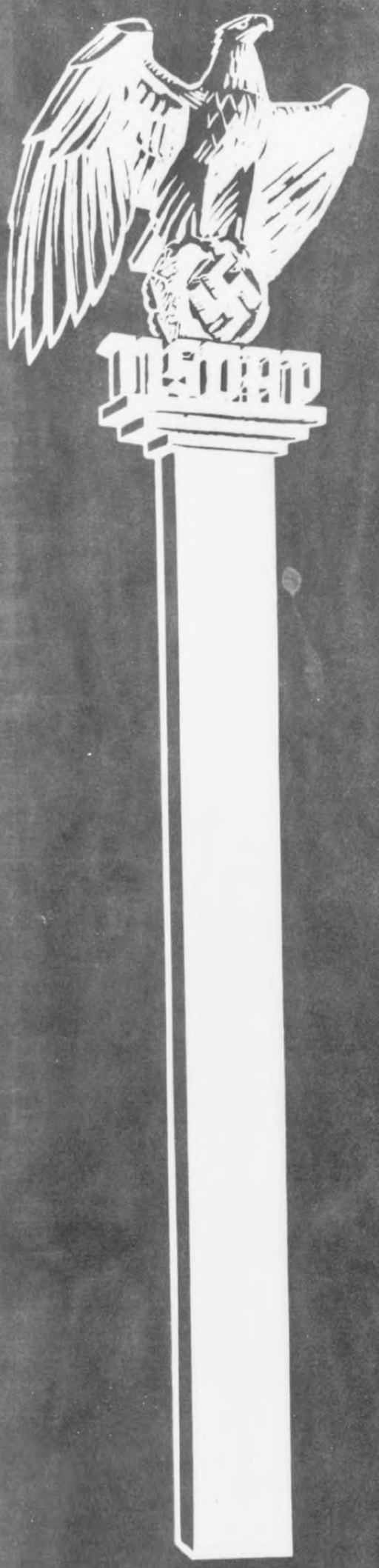
CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO 3230-PS

27 November 1945

I, William G. Reitzer, 2nd Lt., FA, 01185952, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Document No. 3230-PS.

William G. Reitzer,
2nd Lt., FA,
01185952.

H2869 – 0008



Der Hoheitsträger

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
USA Exhibit 325
Filed Dec 17, 1945

Folge 2/1939

Nur für den Dienstgebrauch – Vertraulich

H2869 – 0009

fenen, nämlich das deutsche Volk, die Nerven behalten. In diesem Appell liegt die Verpflichtung, die Erziehungsmaßnahmen so anzusetzen, daß sie einer Festigung der Widerstandslinie dienen und daß erhöht wird die körperliche, die geistige und nicht zuletzt, sondern zuerst die seelische Spannkraft.

Daher hat sich Dr. Ley nicht nur um die Tarife, nicht nur um die Arbeitsbedingungen, sondern über das Arbeitsalltägliche hinaus auch um die Freizeit und darüber hinaus auch um das Wohnen selbst gekümmert. Wir haben eine sehr einfache Rechnung gemacht. Wir haben gesagt: 8 Stunden arbeiten, 8 Stunden Muße und 8 Stunden Schlaf.

Das wird sich etwas verschieben; man wird etwas weniger schlafen und etwas weniger Muße haben und etwas mehr arbeiten; aber im Grundrhythmus wird es wohl immer dasselbe sein. Wenn nun jeder Deutsche nordisches Blut in sich trägt, dann läßt sich seine seelische, seine körperliche und seine geistige Spannkraft erhöhen.

Daher macht Dr. Ley die Arbeitsfront zur Gefolgschaft der Partei, weil die Partei der Bereich ist, in dem die seelische Spannkraft des Volkes, und zwar zunächst im Orden selbst, auf die höchste Höhe gehoben wird und als Impuls unmittelbar an den letzten Volksgenossen herankommen soll.

Deswegen versuchen wir das gleiche im Betriebsleben, was die Partei im Parteileben durchsetzt.

Begreifen wir einmal so den Betriebsappell und den 1. Mai. Das Volksbildungswerk und der Berufswettkampf sind die Maßnahmen Dr. Leys innerhalb und außerhalb des Rahmens von „Kraft durch Freude", die im Betrieb und in der Freizeit die Spannkraft im Wissensmäßigen erhöhen sollen zu einer Leistungsaristokratie, die sich vom Betrieb über den Ort, über den Kreis und Gau so auslieft, daß der Reichssieger am Tage der nationalen Arbeit dem Führer die Hand drückt. Und im Hinblick auf die körperliche Betreuung hat mancher schon gesagt: „Das ist doch Unsinn, was da geschieht. Da haben wir den NS.-Reichsbund für Leibesübungen, die SA. treibt Sport, und jetzt kommt die verrückte Arbeitsfront auch noch und treibt Sport . . ."

Bei der Arbeitsfront wird der Sport immer seine Betonung auf den Ausgleichsport legen, auch wenn wir den Wettkampf pflegen, der von sportlicher Betätigung nicht zu trennen ist. Hierüber ist im Schulungsbrief 2/39 ausführlich die Rede. Bei der SA. und bei den Gliederungen liegt doch die Betonung auf dem Wehrsport. Hauptsache ist es heute, daß wir Einrichtungen schaffen, die geeignet sind, die geistige, die seelische und die körperliche Spannkraft zu erhöhen.

Wir haben den Menschen gesagt, dort drüben steht der Katholizismus, dort drüben steht als die Ursache dieser konfessionellen Erscheinung der Talmud, dort ist die ewige Klagemauer, die Kraft-durch-Leid-Theorie, und hier ist demgegenüber das Leben selber, die erwachte Nation mit ihrer Kraft-durch-Freude-Überzeugung.

Das begreifen sie noch nicht alle.

Die meisten haben gesagt: Die Nazis sind schlecht, aber die Arbeitsfront ist noch schlechter, und das Schlechteste, was die Arbeitsfront hat, das ist die „Kraft durch Freude".

Im Anfang, wenn man einen nicht so recht brauchen konnte, hat man ihn in die Arbeitsfront gesteckt, und wenn man ihn dort nicht brauchen konnte, hat man ihn nach „Kraft durch Freude" abgeschoben. So war es 1933 und 1934. Aber schon im Jahre 1937 hatten wir die stolze Freude, daß immerhin eine größere Anzahl Kreisobmänner der Deutschen Arbeitsfront Kreisleiter der NSDAP. werden konnte.

Es ist also die Bewegung anders gelaufen, und das ist gut so. Wenn wir hier am Gegner unsere eigene Mentalität erkennen, wenn wir das, was positiv in der Welt ist, aus unserem Blut kommen sehen, und das, was negativ in der Welt ist, aus dem Blute des Juden kommen sehen, dann ist das der ewige Ringkampf zwischen den idealistisch-schöpferischen oder den schöpferisch-idealistischen Kräften mit den materialistisch-parasitären Kräften. Sie werden nun wissen, daß wir nicht aus unserer Haut herauskönnen und die Juden auch nicht, und daß es unser Schicksal ist, uns zu verströmen im Opfer, in der Hingabe und in der durch schwere Mühe errungenen Leistung.

In diesem Adel, der aus der ununterbrochenen Arbeit herausfließt, der an die Stelle des Besitzspießers den Leistungsaristokraten setzt, liegt das Ziel unserer Art.

Wenn wir das nun als das erreichbare Ziel für jeden und jede ansehen und die Summe aller als ein das ganze Volk bedeutender gewaltiger Block von Widerstandskraft und Durchsetzungsvermögen zu einer weltpolitischen Realität wird,

wenn das, was wir wollen, die Menschheit nicht zurückwirft, sondern vorwärtsbringt, wenn dieses Nationaler-Sozialist-Sein, dieses Deutschsein, wenn das, was unsere Weltanschauung ist, nicht nur bei uns, sondern schon in der ganzen Welt so erzieherisch wirkt, daß man mit Achtung zu uns aufblickt und von uns nimmt, was man brauchen kann,

wenn die anderen Völker dieses völkische Erwachen bei uns sehen, und wenn wir es ihnen ermöglichen, es bei uns kennenzulernen,

dann werden das Überstaatliche und das Internationale zerbrechen müssen. Dann werden letzten Endes alle Wirkungen auf die Ursachen zurückzuführen sein. Es ist kein Schlagwort, daß die Rassenfrage den Schlüssel zur Weltgeschichte bildet, und es ist ein Glück, daß wir innerhalb der Rassen eine so hohe, ja, die höchste Stufe erreicht haben. Für die Völker ist es nun lediglich die Frage, ob sie eine Haltung einnehmen wollen, die dem Ziele der Parasiten dient, oder ob sie ihrer eigenen Art dienen wollen und damit näher an unsere Haltung herankommen.

Jeder Entwicklungsvorgang trägt das Gesetz des Anwachsens in sich, und wir müssen es zeigen: Tüchtig in der Arbeit, zivilisiert im Wohnen und kultiviert in der Freizeit.

In jedem einzelnen Deutschen steckt eine unendlich schöpferische Energie. Die Spitzenleistungen waren überall, wo deutsches Blut floß, anzutreffen. Ob bei Landarbeiterkindern, ob bei dem kleinen Beamtenkinde, ob bei den Adligen, ob bei Industriearbeitern, gleichgültig, wo sie herkamen, haben diese schöpferischen Menschen die Kulturgroßtaten aus dem inneren Zwang, aus ihrem Blut heraus dargestellt, und dieser Zwang schlummerte ebenso wie das Volk, das bis zum Auftreten des Führers geschlafen hat. Dieses „Deutschland erwache!" hat nicht nur eine machtpolitisch-staatliche Seite, es hat nicht nur auf dem wirtschaftspolitisch Konventionellen, sondern es hat in allen Beziehungen, insbesondere in denen des Gefühls, den größten Widerhall zu finden. Wir versuchen es, indem wir sagen: Die Speisekarte der kulturellen Genüsse zu kleinen Preisen an das Volk, gleichgültig, was der eine erleben will, aber das Beste muß gerade gut genug sein. Diese besonderen menschlichen Seiten müssen als die nationale Energie in den Zeiten der schwersten Bedrohung ganz besonders entwickelt werden. Darum muß man sich kümmern um die Freizeit, um das Wohnen und um die Schönheit der Arbeit. Dann hat das Ordnungsprinzip, so wie es Dr. Ley vorschwebt, dann hat das Wort, das der Führer zu ihm sprach, da er ihn seinen größten Idealisten nannte, einen Sinn.

H2869 -0010

2958-PS
USA-325

H2869 - 0011

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 2958-PS
OFFICE OF U S CHIEF OF COUNSEL

Extract from "The Statistic of the NSDAP" by Reich Main Office Director Fritz MEHNERT, published in Der Hoheitstraeger, Secuence 8, 1939 page 10

As determined in 1939 the NSDAP consists of:

463 048	blocks
89 378	cells
28 376	local drapters (Ortsgruppen)
808	districts (Kreise)
40	gaus and
1	gau foreign Organization (Auslandorganisation)

CERTIFICATE OF PARTIAL
TRANSLATION OF DOCUMENT 2958-PS

17 November 1945

I, Fred NIEBERGALL, 2nd Lt Inf, O-1335567, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German language; and that the above is a true and correct translation of Document 2958-PS.

FRED NIEBERGALL
2nd Lt Inf
O-1335567

H2869 – 0012

Der Hoheits-träger

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
USA Exhibit 325
Filed Dec 17 1945

Folge 2/1939

Nur für den Dienstgebrauch – Vertraulich

Der Kreisleiter überreicht eine Erinnerungsgabe. Es kann ein Buch mit Widmung sein, ein Gedenkblatt, ein Bild usw. Solch eine Erinnerungsgabe soll ein für das ganze Leben wirkendes Menschenführungsmittel darstellen.

Bis jetzt seid ihr ganz Kind gewesen. Wart ihr unartige Kinder, so hattet ihr für eure Unarten keine Verantwortung zu tragen. Vater und Mutter haben das wiedergutgemacht, was ihr Unrecht tatet, und sie haben es euch verziehen. Ihr werdet nun mit immer mehr Menschen zusammenkommen, die euch Unrechtes nicht so verzeihen werden, wie Vater und Mutter es taten, sondern die euch das Unrechte auf euren Namen und auf euer Ansehen anrechnen. Wart ihr sehr artige Kinder und habt ihr euch in allem, was ihr tatet, an das gehalten, was Vater und Mutter euch lehrten, so müßt ihr wissen, daß jetzt viele Stunden und Situationen des Lebens kommen werden, wo ihr euch selbst entscheiden müßt, wo weder Vater und Mutter bei euch sein können und wo ihr allein für euch steht. In dieser Zeit der Lebenswende werdet ihr aus der Schule entlassen, um in die Lehre zu gehen, oder soweit ihr auf der Höheren Schule seid, geht ihr wohl weiterhin in die Schule, aber ebenfalls im Hinblick auf euren künftigen Beruf. In dieser Zeit der Lebenswende tretet ihr über aus den Reihen des Jungvolks in die Reihen der Hitler-Jugend und von den Jungmädeln zum BDM. Ihr scheidet damit aus dem Kreis eurer jüngeren Kameraden, denen ihr inzwischen schon die ältesten Kameraden geworden seid, und tretet in einen neuen Kreis von Kameraden, wo ihr wiederum die Jüngsten seid. So könnt ihr jede Seite des vor euch liegenden Lebens anpacken, es beginnt in dieser Zeit der Lebenswende für euch überall irgendwie etwas Neues, und das Wesentliche daran ist, daß dieses Neue, ob in der Lehre oder in der Schule, also in eurer beruflichen Ausbildung, ob im Kreise eurer Kameraden und eures persönlichen Lebens, daß alles dieses Neue große Forderungen an jeden Jungen und an jedes Mädel richtet. Die Art aber, wie ihr diese Forderungen erfüllt, wird von entscheidender Bedeutung sein für euren eigenen Lebensweg. Gehorcht ihr den Gesetzen des Lebens, dann werdet ihr das Leben meistern, und es werden brauchbare Männer und tüchtige Frauen aus euch werden. Versagt ihr gegenüber den Anforderungen des Lebens, dann werdet ihr in eurem Leben Schiffbruch erleiden. Das ist der Sinn dieser Feierstunde eurer Lebenswende, daß ihr euch in dieser Stunde schon entscheidet, was in euch künftighin den Sieg davontragen soll, das Gute oder das Schlechte. Was die Zeit bringt, ist ungewiß, es ist sogar möglich, daß den einen oder den anderen von euch unabänderliche Schicksalsschläge treffen, die tief oder sogar vernichtend in sein Leben eingreifen. Gegen diese Schicksalsschläge ist der Mensch machtlos, sie sind aber auch sehr selten. In den meisten Fällen, wo der Mensch die Ziele eines geordneten Lebens nicht erreicht, trägt er an dem ihn treffenden Verderben selbst die Schuld. Es sind nun einmal in jedem Menschen gute Anlagen und schlechte. Es kommt darauf an, daß wir uns so halten, daß der Wille zum Guten den Sieg über das Schlechte in uns davonträgt. **Das ist der Sinn dieser Stunde, daß ihr es hier vor euch selbst und vor uns allen, vor eurem Volk und eurem Führer und dem Allmächtigen gelobt, daß das Gute in euch siegen soll und daß ihr anständige deutsche Menschen werden wollt.**

Was ist nun gut? Und was ist schlecht?

Wir sagen, daß schlecht das sei, was schädlich ist, gut aber das, was nützt. **Macht hierbei in eurem Leben aber niemals den Fehler, daß ihr nur fragt, was euch selbst nützt. Gut ist nur das, was mit ehrlichen Mitteln erarbeitet ist und was dem Volke nützt.**

Vergeßt niemals, wenn ihr jetzt in die Lehre kommt, um zu erlernen, wie man sich sein Brot selbst verdient, daß das Brot, das ihr heute eßt als die Kinder eurer Eltern und das ihr euch später einmal selbst erarbeiten sollt, das Brot eures Volkes ist. Vergeßt niemals, wenn ihr in den Reihen eurer Kameraden steht, daß die Kameradschaft, die ihr dort lernen sollt, die Kameradschaft ist, wie unser ganzes Volk sie braucht. **Vergeßt weiterhin nicht, wenn ihr, Jungen und Mädel, heute in einem freien und starken Deutschland im Frieden aufwachsen könnt, daß euer Leben auch in Zukunft nur ebenso sicher sein wird, wenn ihr untereinander diesen Geist der Gemeinschaft euch immer bewahren werdet.** Seht, eure Eltern und Großeltern waren früher, ehe Adolf Hitler kam und sie einte, in der Gemeinschaft des ganzen deutschen Volkes aufgespalten in Klassen und in Stände, und Deutschland wurde zu Boden geworfen. Da mochte der eine arbeiten, so fleißig und so ehrlich er wollte, und seinem Volke redlich dienen, wenn er seine Arbeit mit den Händen verrichtete und dabei gar schmutzig wurde, dann wurde er deswegen von denen, die ihr Geld auf andere Art und Weise verdienten, verachtet. Diese Aufspaltung in Klassen und in Stände, in Parteien und Konfessionen, die dürft ihr deutschen Jungen und Mädel in der Zukunft eures Lebens nie wieder unter euch aufkommen lassen. Die Kameradschaft, die ihr jetzt hattet

H2869 – 0013

H2869 - 0014

2656-PS
USA-325

TRANSLATION OF DOCUMENT NO. 2656-PS
OFFICE OF U S CHIEF OF COUNSEL

DER HOHEITSTRAEGER

(Bearer of Sovereignty)
March 1939, Page 25

He alone, who owns the Youth, gains the Future!

Practical consequences of this doctrine:

The boy will enter the Jungvolk (boy 10 - 14) and the Pimpf (member of the Jungvolk) will come to the Hitler Youth, and the boy of the Hitler Youth will join the SA, the SS and other formations, and the SA man and the SS man will one day join the Labor Service, and from there he will go to the Armed Forces, and the soldiers of the people will return again to the organization of the Movement, the Party, the SA, the SS, and never again will our people be so depraved as they were at one time."

The Fuehrer at the Reichsparteitag,
1935.

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO. 2656-PS.

I, H. Erich Mankiewitz, AEF Permit No. 51503, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Document No. 2656-PS.

H. Erich Mankiewitz
AEF Permit No. 51503

H2869 - 0015

H2869 – 0016

Der Hoheitsträger

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USA Exhibit 325
Filed Dec 17 1945

Folge 2/1939

Nur für den Dienstgebrauch – Vertraulich

H2869 – 0017

Verteilungsplan

für die Gaue, Kreise und Ortsgruppen

Der „Hoheitsträger", dessen Inhalt vertraulich zu behandeln ist, dient nur der Unterrichtung der zuständigen Führer. Er darf an andere Personen nicht ausgeliehen werden. Gemäß Anordnung des Reichsorganisationsleiters erhalten ihn in den Gauen, Kreisen und Ortsgruppen die nachstehend aufgeführten Hoheitsträger und Politischen Leiter:

Gauleiter,
Stellv. Gauleiter,
Hauptamtliche Gauamtsleiter,
Gaubeauftragte für Schulungsbriefe,
Leiter der Gauschulungsburgen,
Kreisleiter,
Kreispersonalamtsleiter,
Kreisorganisationsleiter,
Kreisschulungsleiter,
Kreisgeschäftsführer,
Kreiskassenleiter,
Kreispropagandaleiter,
Kreispressamtsleiter,
Kreisrichter der NSDAP.,
Kreisobmänner der DAF.,
Ortsgruppenleiter.

Außerdem:

Kommandanten, Stammführer und Junker der Ordensburgen,
die Reichs-, Stoßtrupp- und Gaurednerder NSDAP.,
die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA., SS., des NSKK., NSFK.,
die Obergebietsführer und Gebietsführer der HJ.

Eilige und vertrauliche Postsendungen für den „Hoheitsträger" an den Hauptschriftleiter, München 2, BS. Schließfach 259

Inhalt:

Seite

Heinrich Anacker: Fackelträger 1
Carl-Heinz Jung: Führertum und Freiheit 3
Horand Horsa Schacht: Menschenführung 5
Hanns Schmiedel: Wir sind Fackelträger 7
Claus Selzner: Der Auftrag an Dr. Ley 8
Jakob Sprenger: Schulung als erstes! 11
Walter Tießler: Falsche Parolen 13
Hans Karl Leistritz: Kampf und Ordnung - nicht „Ruhe und Ordnung" 15
Franz H. Woweries: Fackelträger nicht nur in Nürnberg . . . 16
Kurt Schmalz: Kameradschaftspflege im Kameradschaftshaus . . 18
Hermann Reischle: Das Differential der Volkswirtschaft 20
* . * Der Ortsgruppenleiter auf dem Lande 21
* . * Partei im Recht 22
Karl Kieckbusch, Hesseldieck, Gubitz: Jugendfeier - Lebenswende der Jugend 23
Alfred Himstedt: Nationalsozialistische Heldengedenkfeiern . . . 29
Wolfgang Knorr: Kinderreiche Familie - Asoziale Großfamilie . 30
Franz Wirtz: Volkskraft und Volksernährung 33
* . * Kampf der Volksseuche Karies 35
Hans Reiter: Volksgesundheitsarbeit durch die Staatsbehörden des Dritten Reiches 36
* . * Aus dem Dienst - Für den Dienst 38
* . * Zu Ehren unserer Toten 40
* . * Schulungsbrief-Werbung dient der weltanschaulichen Erziehung 42
* . * Was der Hoheitsträger wissen soll 44
* . * Kritik an uns 45
* . * Hilfsmittel moderner Menschenführung 46
Willi Waidelich: Führungsmittel der Anderen 48
* . * Aus dem Schrifttum der Gegenwart 50

Dieses Heft ist vom Empfänger unter Verschluß aufzubewahren. Sammelmappen werden später nachgeliefert. Amt für Schulungsbriefe

H2869 – 0018

2660 -PS
USA-325

TRANSLATION OF DOCUMENT 2660-PS
Office of U. S. Chief of Counsel

DER HOHEITSTRAEGER
2nd Issue, 3rd Year, February 1939

Distribution plan for Gaue, Kreise, and Ortsgruppen

The Hoheitstraeger, the contents of which is to be handled confidentially, serves only for the orientation of the competent leaders. It may not be loaned out to other persons. In accordance with the regulation with the Reich Organization Leader, the following Hoheitstraeger ("bearers of sovereignty") and political leaders mentioned below the Gaue, Kreise, and Ortsgruppen will receive it:

Gauleiter
Deputy Gauleiter
Administrative Head of Gau Office
Gau Commissioner for Educational Letters
Leader of Gau Schools for Political Leaders
Kreisleiter
Kreis Personnel Leader
Kreis Educational Officer
Kreis Business Manager
Kreis Treasurer
Kreis Propaganda Leader
Kreis Press Officer
Kreis Judge of the NSDAP
Kreis Supervisor of DAF
Ortsgruppenleiter

In addition:

Commandants, Unit Commanders and Candidates of Order Castles,
The Reich, Shock Troop, and Gaue Speakers of the NSDAP
The Lieutenants Generals and Major Generals of SA, SS NSFK &NSKK
The Lieutenant Generals and Major Generals of the H.J.

- - - - - - - - - - - - - -

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO. 2660-PS

7 November 1945

I, GERARD SCHAEFER, 2nd Lt., Inf. O-1332102 hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Document No. 2660-PS.

Gerard Schaefer
2nd Lt., Inf.
O-1332102

H2869 – 0019

H-2869

USA-325 (2656-PS 3230-PS 2660-PS 2958-PS)

Filed Dec. 17, 1945

USA-325

(2656-PS
3230-PS
2660-PS
2958-PS)

H2869-0020